



Der Wirthin Töchterlein.

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein,
Bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein:

„Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein?
Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?“

„Ach lebtest du noch, du schöne Maid!
Ich würde dich lieben von dieser Zeit.“

„Mein Bier ist gut, mein Wein ist klar,
Mein Töchterlein liegt auf der Todtenbahrl.“

Der Zweite deckte den Schleier zu,
Und kehrte sich ab und weinte dazu:

Und als sie traten zur Kammer hinein,
Da lag sie in einem schwarzen Schrein.

„Ach daß du liegst auf der Todtenbahrl!
Ich hab' dich geliebet so manches Jahr.“

Der Erste schlug den Schleier zurück
Und schaute sie an mit traurigem Blick:

Der Dritte hub ihn wieder sogleich
Und küßte sie auf den Mund so bleich:

„Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut
Und werde dich lieben in Ewigkeit.“

Abstand.

Schmerz und Freude liegt in einer Schaaale,
Ihre Mischung ist der Menschen Loos,
Von dem Strohdach bis zum Marmorsaale,
Bis zum Grabe von der Amme Schooß!

Seume.